

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 32 (1945)

Rubrik: Bauchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Außenansicht der polnischen Gedenkkapelle

Aufmunterungspreise, Malerei: Beerli Konrad, Genève; Blenk-Früh Erna Yoshida, Zürich; Filippini Felice, Lugano; Giese Ernst, Basel; Löw Max, Basel; Weber-Zubler Ilse, Baden. Bildhauerei: Affolter André, La Chaux-de-Fonds; Bürgin Fritz, Buckten.

Bauchronik

Polnische Gedenkkapelle bei Solothurn

Ausgeführt durch polnische Internierte

«Die Kapelle wurde laut Beschluß des polnischen Gesandten in Bern, Minister Ladoś, und des Kommandanten der zweiten polnischen Schützen-division, General Prugar-Ketling, von den in der Schweiz internierten polnischen Soldaten im Jahre 1942 umgebaut und renoviert. Internierte Soldaten, Künstler und Handwerker boten ihre Arbeit freiwillig an und widmeten sie der den gefallenen und verstorbenen Waffenkameraden geweihten Kapelle. Zu diesem Zweck sammelte das Komitee «Pro Polonia» in Solothurn den notwendigen Fonds. Unter Leitung des «Schweizerisch-polnischen Komitees für die Renovation der Kapelle» (Präsident Dr. J. Kaelin) und mit Bewilligung des Vorstandes der römisch-katholischen Kirchgemeinde Zuchwil, der das Terrain und die Kapelle gehören, wurden die Renovationsarbeiten ausgeführt. Am 1. November 1942 wurde die Kapelle der Obhut des Zuchwiler und Solothurner Volkes anvertraut.»

In Ergänzung dieser Ausführungen der Übergabeurkunde dienen die fol-

genden Bemerkungen bezüglich der Durchführung des Bauvorhabens:

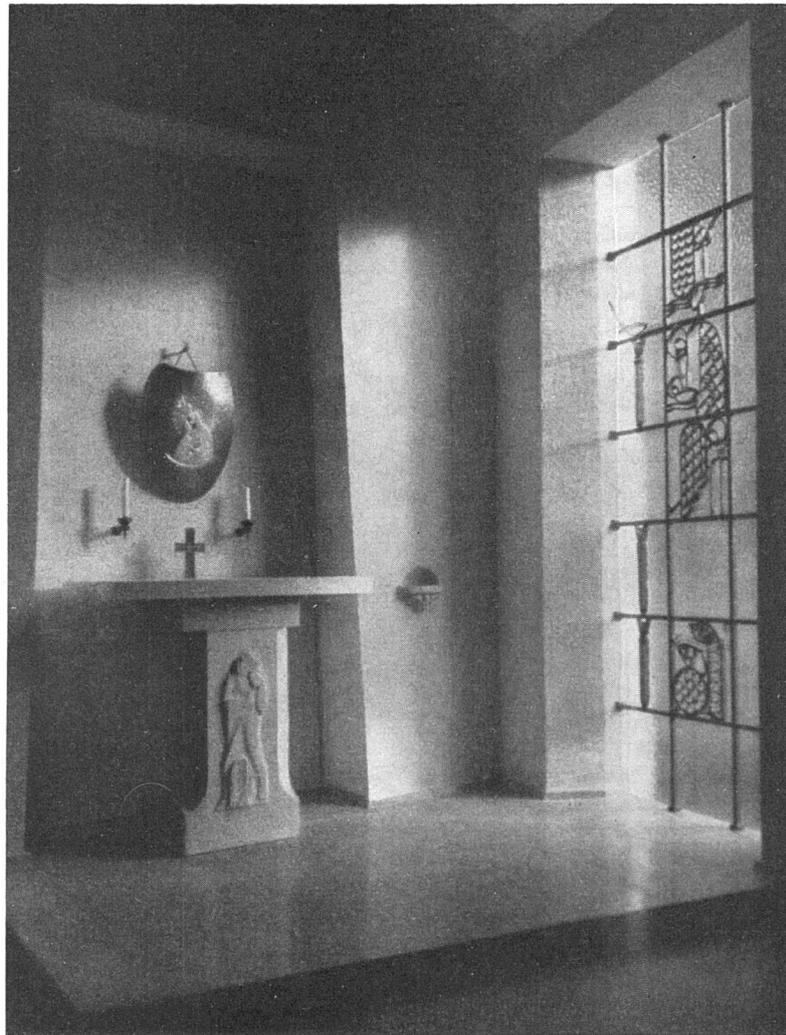
Die «14 Allerseelen-Kapelle» war vor dem Umbau in einem baufälligen Zustande. Sie bestand aus dem wohl aus dem 15. Jahrhundert stammenden Erdgeschoß und einem Dachgeschoß, das dem Bau eher den Charakter eines Speichers als einer Kapelle gab. Aus dem für den Umbau durchgeführten Wettbewerb unter polnischen Internierten ging das Projekt von Architekt *Jan Lewinski* als erster Preis hervor. Danach wurde das Dachgeschoß einbezogen, was zu einem umfassenderen Umbau als ursprünglich angenommen und dadurch zu einem klaren Raume und einem ruhigen, schlichten Baukörper führte. Geschmacklich schön durchgebildete künstlerische Schmuckwerke sind die Holzbildhauerei an der eichenen Eingangstüre von *Zygmunt Stankiewicz*, der asymmetrisch angeordnete Altar aus weißem Marmor vom selben Künstler. Als Altarbild

dient der in Metall gearbeitete Schild, ein sogenannter «Ryngraf», mit der Madonna von Ostra Brama von *Zbigniew Bem*. Rechts daneben schmückt ein besonders reizvoll durchgebildetes Gitter von *Tadeusz Fuss* das hohe Fenster. Vom selben Künstler wurde auch das Deckenfresko, die Geburt Christi in polnischer Landschaft darstellend, ausgeführt. a. r.

Tagungen

Internationale Kongresse für Neues Bauen C. I. A. M. Nordamerikanische Gruppe

Die Nordamerikanische Kongreßgruppe hat sich mit Sitz in New York (New School for Social Research) neu konstituiert und ihr Aktionsprogramm



Polnische Gedenkkapelle bei Solothurn. Arch.: J. Lewinski. Inneres der umgebauten Kapelle